

Wat gifft dat to vertellen?

1. Aktuelle Einschätzung zur Septoria-Blattdürre
2. Nachbehandlungen gegen Spätverunkrautung

1. Aktuelle Einschätzung zur Septoria-Blattdürre

Aktueller Entwicklungsstand: In Abhängigkeit von Aussaattermin und Sorte befinden sich einige Winterweizen in ES 31/32 (1. Knoten ca. 4-8 cm geschoben; 2. Knoten löst sich deutlich; drittletzte Blatt zu 40-80 % geschoben). Sehr frühe Winterweizen (frühe Sortengenetik (z.B. Chevignon, Campesino, Obiwan) in Kombination mit frühen Septembersaaten) befinden sich bereits in ES 32/33 (vorletzte Blatt wird deutlich geschoben), während spätere Oktober- und Novembersaaten (z.B. auch nach späträumenden Vorfrüchten), spät angedüngte Winterweizen oder spätere Sorten (z.B. RGT Reform) sich oftmals noch in ES 30/31 bis ES 31 befinden.

Lange Schossphase zu erwarten: Durch den insgesamt strahlungsarmen, kühl-nassen April mit nur kurzen wüchsigen Phasen setzt der Winterweizen seine Entwicklung nur zögerlich fort. Eine wüchsige Wetterphase mit Tagestemperaturen über 20 °C wird derzeit nicht prognostiziert. Von ES 31/32 bis ES 39 (Fahnenblatt voll entfaltet) wird der Winterweizen bei dem derzeit angekündigten milden Temperaturniveau ca. 20-25 Tage benötigen. Mit Fungiziden, welche eine sichere Wirkungsdauer von 10-14 Tagen ermöglichen, lässt sich diese lange Schossphase keinesfalls lückenlos absichern.

Infektionsgeschehen Septoria-Blattflecken: Im Vergleich zu den Vorjahren besteht in diesem Jahr ein allgemein stärkerer Septoria-Infektionsdruck in der Schossphase des Winterweizens. Durch die regenreichen Winter- und Frühjahrsmonate hat sich auf den älteren Blättern ein stärkerer Ausgangsbefall etabliert. Die mehrtägige Regenperiode vom 10.04. bis 15.04. und auch die letzten Niederschlagsereignisse (23.04. bis 26.04.) ermöglichten vielerorts weitere Septoria-Infektionen. In etwas anfälligeren Sorten (z.B. Campesino, LG Character, Chevignon) hat sich der Erreger bereits auffällig stark im mittleren Blattsegment (Nekrosen auf F-5, teilweise F-4) etabliert (siehe Foto). In Sorten mit besserer Septoria-Toleranz (z.B. Informer, Knut, SU Fiete, Kamerad) besteht wiederum ein deutlich geringerer Infektionsdruck. **Aufgrund der ungleichen Entwicklung der Winterweizen im Dienstgebiet und der Unterschiedlichen Toleranz der Sorten gegenüber Septoria-Blattflecken, sind aktuell unterschiedliche Herangehensweisen an das derzeitige Infektionsgeschehen empfehlenswert:**



Septoria-Infektionsereignis – 10.04. bis 15.04.23:

Nur relevant für sehr frühe Bestände (frühe Saattermine in Kombination mit früher Sortengenetik (z.B. Chevignon, Campesino, Obiwan). Bei der derzeitigen Wetterprognose besteht vorerst kein Handlungsbedarf. Je nach Applikationszeitpunkt der Fungizide sind in Septoria-anfälligen Sorten mit höherem Ausgangsbefall weitere Fungizidmaßnahmen in der Schossphase bis ES 39 optional empfehlenswert, vorausgesetzt Niederschläge ermöglichen weitere Septoria-Infektionsereignisse in Phasen mit unzureichendem Fungizidschutz.

Septoria-Infektionsereignis – 23.04. bis 25.04.23:

Ist allenfalls relevant für Winterweizen, welche sich aktuell in ES 31/32 bis ES 32 befinden. Nach dem warmen Wochenende haben einige Bestände dieses Stadium erreicht. Handlungsbedarf besteht vor allem in Septoria-anfälligeren Sorten (LG Character, Campesino, Chevignon) ohne Fungizidschutz, oder Winterweizen mit auffälligem Septoria-Befall im mittleren Blattsegment (siehe Foto – S. 1). In diesen Fällen kann bis spätestens Ende der Woche der Einsatz von 1,2-1,5 l/ha Balaya oder 1,2-1,5 l/ha Revystar erfolgen, um das letzte Infektionsereignis kurativ abzusichern. Bei dieser Konstellation besteht zudem eine bessere Wahrscheinlichkeit einen ausreichenden Fungizidschutz bis zum Fahnenblattstadium (ES 39) zu erlangen. In Sorten mit etwas besserer Septoria-Toleranz (z.B. Knut, Informer, SU Fiete, Kamerad, LG Initial) kann der erste Fungizideinsatz noch guten Gewissens aufgeschoben und an das nächstmögliche Septoria-Infektionsereignis mit angepasster Mittelwahl (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 22) terminiert werden. Zweimalige Fungizid-Anwendungen in der Schossphase sind in Sorten mit geringerer Septoria-Anfälligkeit in vielen Fällen nicht wirtschaftlich.

Spätere Winterweizen (Spätsaaten, späte Düngung usw.) – aktuell in ES 30/31 bis ES 31:

Spätere Winterweizen beginnen am Haupttrieb gerade erst das drittletzte Blatt zu schieben. Meist ist in diesen auch ein etwas geringerer Ausgangsbefall auf den unteren Blattetagen vorhanden. Die letzten Infektionsereignisse haben daher überhaupt keine Relevanz. Die empfohlenen Fungizide (siehe Warndienst-Ausgabe Nr. 22 – Mittelwahl in Abhängigkeit der Sortenanfälligkeit) können an mögliche Septoria-Infektionsereignisse (Niederschlagsintensität: > 3 mm; Blattnässedauer: ca. 24-48 Std. (in Abhängigkeit der Temperatur und Sortenanfälligkeit) ab dem Monatswechsel terminiert werden.

2. Einsatz von Herbizide gegen Spätverunkrautung

Die Getreidebestände befinden sich allesamt in der Schossphase. Herbizidmaßnahmen gegen widerstandsfähigere Unkrautarten (z.B. Storchschnabel, Hundskerbel, Ehrenpreis-Arten) sollten idealerweise bis Bestockungsende zum Abschluss gekommen sein.

Späte Herbizideinsätze richten sich vorrangig gegen im Frühjahr spät auflaufende „Frühjahrsunkräuter“ (z.B. Knöterich-Arten, Gänsefuß- und Melde-Arten) oder einer Restverunkrautung mit Kamille und Kletten-Labkraut. Auf einigen Flächen können auch Ackerkratzdistel und Ackerschachtelhalm erfahrungsgemäß stärker in Erscheinung treten. Aktuell ist auf einigen Flächen der Auflauf von Knöterich-Arten (v.a. Vogelknöterich) zu beobachten (siehe Foto). Oftmals sind Teilbereiche der Flächen betroffen, in denen das Getreide ein bisschen lückiger steht und mehr Licht auf den Boden fällt. Der Auflauf des Windenknöterichs, welcher erfahrungsgemäß noch ein bisschen später aufläuft, kann vor allem in etwas späteren und offenen Beständen noch folgen.



Bei Nachbehandlungen gegen „Frühjahrsunkräuter“ (Knöterich, Melde usw.) sollten diese mindestens das 1. Laubblatt ausgebildet haben. Der etwas widerstandsfähigere Vogelknöterich sollte aber auch nicht zu groß werden (max. 2-3 Laubblätter). Im Rahmen von Bestandeskontrollen sollte die Flächen zeitnah auf Spätverunkrautung kontrolliert werden und je nach Notwendigkeit rechtzeitig eine entsprechende Nachbehandlung vorzunehmen.

0,5-0,7 l/ha Tomigan 200 (bis ES 45)	Schwerpunkt: Kletten-Labkraut (1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 108)
0,375 l/ha Pixxaro EC (bis ES 45)	Schwerpunkt: Kletten-Labkraut, Melde- und Gänsefuß-Arten, Windenknöterich Tipp: gegen Kletten-Labkraut 0,25 l/ha ausreichend; bei Vorkommen an Vogelknöterich volle Aufwandmenge (0,5 l/ha) notwendig (1 m / 3m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 103)
1,0 bis 1,5 l/ha Ariane C (bis ES 39)	Schwerpunkt: resistente und große Kamille, Disteln, Kornblume; Kletten-Labkraut, Kornblume (1 m / 3m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 103) Achtung: In Kombination mit Wachstumsregler die Aufwandmenge auf 1,0 l/ha beschränken
50-60 g/ha Connex (bis ES 39, nur in WW zugelassen)	Schwerpunkt: Vogelknöterich, Melde- und Gänsefuß-Arten, Windenknöterich, Kamille (nicht bei vorhandenen Resistenzen), Gefleckter Schierling (5 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 102; NW 706 (20 m)) Tipp zum Vogelknöterich: Applikation in den Morgenstunden bei hoher Luftfeuchtigkeit
0,8-1,0 l/ha Omnera LQM (bis ES 39)	Schwerpunkt: Vogelknöterich, Kletten-Labkraut, Melde- und Gänsefuß-Arten, Windenknöterich, Kamille (nicht bei vorhandenen Resistenzen), Gefleckter Schierling (5 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 109; NW 701 (10 m)) Tipp zum Vogelknöterich: Applikation in den Morgenstunden bei hoher Luftfeuchtigkeit
35 g/ha Pointer SX (bis ES 37)	Schwerpunkt: Disteln, Knöterich-Arten (nur kleiner Vogelknöterich) (1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 103) Tipp: bei starkem Distel-Vorkommen + 1,0 l/ha U 46 M Fluid oder 0,5 l/ha Ariane C
50 g/ha Pointer Plus (bis ES 39)	Schwerpunkt: Disteln, Knöteriche-Arten, Melde- und Gänsefuß-Arten, Kletten-Labkraut, resistente Kamille, Gefleckter Schierling (1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 108)
1,2-1,4 l/ha U 46 M Fluid (bis ES 39)	Schwerpunkt: Ackerschachtelhalm, (Disteln) (1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung; NT 108) Tipp: Bei sehr starkem Distel-Besatz ermöglicht die Tankmischung aus 1,4 l/ha U 46 M-Fluid + 25 g/ha Pointer SX eine sichere Wirkung

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.